

## Inhalt

Vorwort

Seite 13

### Erster Teil: SS und selbstverantwortliche Industrie

#### Der Hintergrund

Seite 17

Himmlers Staat im Staate, von Hitler gefördert. Das geistige Niveau der NS-Führerschaft. Hitlers Erfolge durch Intelligenz aus dem Bestand der Republik. Wirtschaftlicher Mißerfolg der SS durch mittelmäßiges SS-Führerkorps. Hitlers Kriegsziel: Auslöschen der Juden. Probleme der Gewöhnung. Der Mensch als Produktionsfaktor. Generalmanager der Industrie eines Kontinents. Ressortdenken ohne moralische Komponente. Die Konsequenzen eines totalitären Staates.

#### Euphorische Vorstellungen

Seite 31

Himmlers Pläne im Dezember 1941, die Arbeitskraft der Juden auszunutzen. Gegenkräfte. Konzentrationslager in die Zuständigkeit Pohls. Gemeinsame Pläne der Industrialisierung. Testfall Buchenwald. Industrielle Absichten Himmlers. 46 000 Häftlinge vorgesehen. Gegenentscheidung Hitlers: Häftlinge in Privatindustrie.

#### Drohungen statt Fertigungen

Seite 46

SS-Führung umgeht Entscheidung Hitlers und fördert KZ-Rüstungsimperium. Charakteristik Himmlers. Himmler droht und KZ-Kommandant Buchenwald erpreßt. KZ-Betriebe Fremdkörper in Rüstungsorganisation. Himmler will Mitarbeiter aus der Rüstung in KZ einliefern lassen. Himmlers Zahlen: Ein Drittel der Jagdflugzeuge, ein Drittel der Gewehrläufe aus den KZ. Vernichtender Leistungsvergleich.

## **Phantasie und Wirklichkeit, Produktion und Todesraten**

Seite 63

Häftlinge als Investitionsgut. Schonende Behandlung nicht aus Gefühlsduselei. Korruption und Geheimhaltung. Besuch in Mauthausen. Trugbild vorgeführt. Wurde auch Himmler getäuscht? Primitivbauweise. In Auschwitz katastrophale Zustände; andere Lager positiv bewertet. Sofortlieferung von Installationsmaterial. Neue Baracken für KZ-Lager sinnvoll? Seuchen durch Überbelegungen. Zweierlei Statistiken der Sterblichkeitsziffern. Die Hälfte der Toten unterschlagen. Himmler auf Menschenraub in Deutschland.

## **Muster einer Intrige**

Seite 81

Kaltenbrunner und Ohlendorf gegen meinen Amtschef Schieber. Himmler mischt mit. Im System kein Prestigeverlust möglich. Gauleiter Hanks Verdächtigungen. Schiebers Landesverrat. Bormann unterstützt Intrige. Hitler bagatellisiert und schürt. Kaltenbrunners Auskunft. Himmler und Bormann geben die Wahrheit nicht weiter. Hitler befiehlt Absetzung Schiebers. Berger: Nun Speers Stellung sehr schwach. Schiebers Leistungen. Bormann erreicht Ablösung von zwei weiteren Amtschefs.

## **Selbstherrlichkeiten Himmlers im Wirtschaftsministerium**

Seite 102

SS-Staat im Staate. Himmlers Vertrauensmänner in den Ministerien. Kranefuss im Wirtschaftsministerium, betrachtet sich als Beauftragter Himmlers. Ohlendorf greift »Selbstverantwortung« an. Himmler lehnt kapitalistisches System ab. Kranefuss durch Himmler abberufen. Hitler bestätigt Vertrauen zur »Selbstverantwortung«. Himmler bespricht sich mit Funk und Landfried. Lebensstil Funk's. Meine Expansionspolitik gescheitert. Ohlendorfs Macht. Ohlendorfs Absichten eines Generalsekretärs der Wirtschaftslenkung mit Hayler als Staatssekretär eines Mammutministeriums. Ende der Pläne Ohlendorfs.

## **Die SS-Wirtschaftsideologie**

Seite 122

Nationalsozialistische Wirtschaftsideologie vor 1933. Ohlendorf gegen Leistungsprinzip. Meine Gegenrede in Essen. Ohlendorf: statt optimalem Betrieb Arbeit der Kleinbetriebe. Gegen Spätkapitalismus und

Bolschewismus. Qualität gegen Masse. Ideen stärker als Ziffern der Produktion. Kulturwerte gegen Zivilisatorisches. Gummiwand ideologischer Fehleinschätzungen. Emotionale Welten.

## **Zweiter Teil: Bedrohungen und Bemühungen**

**Unzuträglichkeiten im Protektorat** Seite 137  
Industrie des Protektorats eine SS-Domäne. Zurückdrängen der SS. Lob Hitlers für Skodas Rüstungsbeiträge. Widerstände bei der SS gegen Hernekamp als Weisungsberechtigten. Bitte an Lammers, Reichsautorität zu wahren. Aufgaben des SD. Grund für Übertreibungen ist der Zugzwang. SD-Prag gegen Ministerium Speer. Forderungen des SD auf regionale Lenkung gegen Forderung Speers auf direkte Befehlsgebung. Speers Exponent in Prag entmachtet. Versuch einer Abwerbung.

**Rüstungsindustrielle werden verleumdet** Seite 158  
SD-Berichte oberflächlicher Unsinn. SD über Verbürokratisierung der Rüstungslenkung. Industrienachrichtendienst des SD durch Gestapo-Konkurrenz bedroht. Brief Bormanns gegen SD. Ohlendorf bietet sich und den SD 1945 den Alliierten an. Verordnung Hitlers zum Schutz der Rüstungswirtschaft. Vereinbarung mit der Gestapo – eine Frage der Machtposition. Generaldirektor Winter von Opel sucht Schutz. Nach dem 20. Juli 1944 Reinigungsprozeß in der Wirtschaft gefordert. Angriffe gegen Lüschen von Siemens und gegen Telefunken werden widerlegt. Kaltenbrunner gegen Wertindustrie. Verfahren gegen Purrucker. Abhörungen durch Gestapo.

**Denunziationen** Seite 175  
Anträge gegen Mitglieder meines Ministeriums. Pleiger gegen Rohland. Unstimmigkeit gilt als Sabotage. Die Industrie stellt sich auf Friedensproduktion um. Meinberg wirft Sohl Staatsverbrechen vor. Denunziation über Führungsmängel in Luftrüstung. Frontalangriff des SS-Hauptamtes. Vorwurf der Sabotage. Himmler soll in Luftrüstung entscheiden. Kriegswende durch Himmlers Exekutionsvollmacht er-

wartet. Auch Sauckel: Köpfe müssen rollen. Briefe an Hitler gegen Mißtrauen in der Partei. System des Zwanges abgelehnt.

### **Backschwaden, Geranien, Tannenwurzeln und Atombomben**

Seite 195

Ein Untersturmführer nötigt Feldmarschall Milch zur Fertigung eines utopischen Ferngeschosses. Ein Jahr später Himmlers Projekt eines Schnell-U-Bootes. Der Marinestab heuchelt Zustimmung. Fehlleistung mit SS-Pistole. Selbständige Hochfrequenzforschung der SS im KZ. Elektrische Fernbeeinflussung der Atmosphäre. Abgase aus Kaminen als Alkoholquelle. Öl aus Geranien. Treibstoff aus Tannenwurzeln. Ohlendorf beschwert sich wegen Atomforschung.

### **Infiltrationen durch Sonderbeauftragte**

Seite 226

Pohl strebt Leitung der deutschen Steinindustrie an. General Zieglers Auftrag und die Kommission Frank zur Vereinfachung der Verwaltung. Streit auf höchster Ebene um 18 Angestellte. Vorwurf der Verschwendung von Arbeitskräften durch das Rüstungsministerium. Himmler möchte sich Datenbank aneignen. Er wird von Hitler als Befehlshaber Heeresrüstung abgesetzt.

## **Dritter Teil: Das gescheiterte Wirtschaftsimperium**

### **Der ungeordnete Konzern**

Seite 249

Hitler genehmigt Kontrolle der SS-Rüstungsbetriebe. Himmler über seine Pläne eines Wirtschaftskonzerns. Himmler übernimmt Weiss-Konzern als Kern seines Rüstungsimperiums. Abgelehnte Leichtmetall-Gießerei. Produktion Fensterrahmen. Porsches Geheimwaffe. Jüttner soll Generatoren fertigen. Pohl soll Torf-Werke gründen. Himmler verspricht und erfüllt nicht.

### **Halbedelsteine, Giftgas und Löwenzahn**

Seite 264

Himmler beschlagnahmt Quarzvorkommen. Interesse an Gold, Diamanten und Kupfer im afrikanischen Kolonialreich. Löwenzahn als Kautschukerzeuger. 800 Kilo pro Hektar gedacht, 15 Kilo pro Hektar

erzielt. Keppler bietet neues Verfahren für Bleizink-Hütten an. Mangan-Expedition der SS in Polen. Rüstungsfabriken, Hochöfen und Stahlwerke in Polen. Himmlers Interessen an Braunkohlegruben. Befehl an Pleiger, nach Öl zu suchen. Als Gemeinschaftsprojekt mit der SS: fünfzigprozentige Gewinnbeteiligung. Himmler betreibt Übernahme eines Chemiewerkes, das Giftgas Sarin herstellt.

### **Himmler übernimmt das Raketenprogramm** Seite 285

In Lücke einschieben. SS-Infiltration in Peenemünde. Hitlers A 4-Auftrag mit deutschen Arbeitskräften. Hitlers A 4-Gegenauftrag mit KZ-Häftlingen. Himmler gibt in meinem Arbeitsgebiet Befehle. Skandalöse Zustände im Mittelwerk. Besichtigungen, Hilfen. Erlasse und Gegenerlasse über Arbeitsverteilung des A 4-Projekts. Die erreichte Produktion.

### **Höhlenphantasie und ihre Folgen** Seite 308

Mein negativer Standpunkt. Himmler beauftragt Höhlenforschung. Kammlers Erfolg in Mittelwerk-Bau. Unterwasserfabriken Himmlers. Treibstoffherzeugung unterirdisch. Sechs Betonbunker durch Dorsch. Nachfolge Hitlers. Merkwürdigkeiten. Rheumatismus statt Infarkt. Kochs Verdacht. Der politische Arzt. Himmler erzwingt Besprechung. Hitler fällt um.

### **Kammlers Bereich** Seite 331

Der Jägerstab und Kammler. Seine ungewöhnlichen Vollmachten. Höß in Nöten. 425 000 Quadratmeter Höhlen. Kammlers utopische Vollmachten. Surrile Ausführung im leeren Raum. Generalbevollmächtigter des Generalbevollmächtigten. Ausverkauf.

## **Vierter Teil: Judenschicksal**

### **Haß und Rationalität** Seite 345

In Judenfragen kein Pardon. Forderung von Goebbels im September 1941 zur Evakuierung aller Berliner Juden. Rundschreiben Bormanns zum Schutz der Juden in der Rüstung. Anweisung von Hitler, alle Ju-

den aus der deutschen Rüstung zu entfernen. Goebbels gegen intellektuelle Judenbeschützer. Die Berliner Evakuierung. 4000 Juden unauffindbar. Dr. Ehrlich und andere Juden erhalten Ministeriumsausweise. Juden als Günstlinge der Deutschen. Goebbels triumphiert. Die Brücken sind abgebrochen.

### **Unvernunft und Widerstand in Polen**

Seite 357

Heydrich über Judenschicksal. Himmlers drastischer Befehl, alle Juden aus polnischen Betrieben zu entfernen. Heeresstellen gegen SS-Stellen. Schutz der Juden angestrebt. Kompromiß für Warschau. Zwei Tage später: Alle Juden werden in Lager verbracht. Keitel schärfer als Himmler. Keitels Befehl nicht durchführbar. Hitler zu Sauckel: Polnische Juden bleiben. Himmler: Aber nur in KZ-Betrieben. Frank beschwert sich über Maßnahmen Himmlers. Warschauer Aufstand.

### **Von drei Millionen verblieben hunderttausend**

Seite 376

Himmlers Kette von Reden über Ermordung der Juden. Offizielle Reden nicht ohne Genehmigung Hitlers. Himmler verspricht den Gauleitern, alle Juden bis Ende 1943 zu »liquidieren«, benutzt sie aber weiter für seine industriellen Zwecke. Vernichtung eines industriell arbeitenden Lagers. Maurer über Auschwitz unorientiert. Judenreservoir in Polen erschöpft. Arbeitseinsatzbericht meldete noch 1942 1,4 Millionen arbeitsfähige Juden im Generalgouvernement. Abzuleiten, daß die Zahlen Hilbergs mit 3 Millionen ermordeten polnischen Juden stimmen.

### **Juden in Reichsgauen**

Seite 392

Unsicherheit über Schicksal der »Rüstungs-Juden« in Oberschlesien. Räumung Lodzer Ghetto nicht ausgeführt. Greiser telegraphiert an Himmler, daß Intervention durch Speer bevorsteht. 100 000 ungarische Juden für Bunkerbau. Juden für Rüstung im Reich. Nur 50 000 einsatzfähig. Sauckel dagegen. Statistik der Häftlingszahlen. Vernichtung der Häftlinge angestrebt. Himmler und Kaltenbrunner zu Besuch.

### **Düsterer »Endsieg«**

Seite 406

Tatkräftiger Nachwuchs in der SS. Das Friedensprogramm der SS von 1941. Beschlagnahme von Betrieben für SS in Ostgebieten. Himmlers

Programm, mit Häftlingen zu bauen. Kammlers SS-Baubrigaden werden organisiert. Regie- oder KZ-Betriebe? 4 Millionen KZ-Häftlinge für Ostprogramm von Kammler vorgesehen. Himmlers Bauschätzungen von 9,4 Milliarden jährlich erfordern 14,5 Millionen Häftlinge. Die eiskalte Entschlossenheit Hitlers und Himmlers.

<b>Anhang</b>	Seite 425
<b>Anmerkungen</b>	Seite 451
<b>Personenregister</b>	Seite 505
<b>Bildnachweis</b>	Seite 511